

*Olaf Waterstradt*

**AUCH EIN  
GLATTER AAL  
STINKT   
NACH FISCH**

**Neues aus der  
Meckerecke**

*Eulenspiegel Verlag*

# INHALT



Rote Highheels .....	7
Im Fundbüro .....	14
Du lernst doch fürs Leben! .....	19
Einer unterliegt immer ... ..	23
Glückwünsche zum Frauentag .....	26
Das Gehirn der Regierung .....	32
Risiken und Nebenwirkungen .....	38
Adventure Holidays .....	41
Der Bumerang .....	44
»Doktorspiele« .....	52
Das Foto .....	56
Geplante Obsoleszenz .....	60
Collis Wunderwaffen .....	65
Wenn einer eine Reise tut ... ..	70
Ratgeber für Erfolgreiche .....	80
Schniesi ist »in« .....	83
Lavendel aus Nachbars Vorgarten .....	87
Aus die MAUT .....	94
Märchen. Grundwissen .....	97
Lieber Fremdenverkehr als gar keinen .....	100
Herberts Geschenk .....	103
Weihnachten als ich klein war .....	105
Ratgeber für den Kampf am Buffet .....	110
Der alte Fritz tut's nicht mehr .....	113
Wie Erwin durch die Prüfung fiel .....	121

Angie and »Adventure Atomausstieg« .....	126
Wer bin ich? .....	129
Vom Unsinn des Seins .....	132
Immer schön locker bleiben! .....	140
Böses Erwachen .....	143
Man muss Prioritäten setzen .....	154
Große Seelen auf Reisen .....	158
Eine etwas eigenwillige Episode .....	163
Überraschende Einladung .....	174
Wenn man zu viel weiß ... ..	177

# AUS DIE MAUT



Wunder gibt es immer wieder. Will sagen, es gibt immer wieder was, worüber Volk sich wundern kann. Mangelnden Einfallsreichtum kann man den Vertretern des Volkes jedenfalls nicht vorwerfen. Naja, das kennen wir von den Vertretern, die im Gegensatz zu den Gewählten immer sehr nah am Volke sind, manchmal zu nah, direkt an der Haustür oder am Telefon. Aber was kann man gegen die Vertreter tun, die gar nicht zu einem nach Hause kommen und einem trotzdem etwas auferlegen, das man gar nicht haben will? Erst hatten wir den Erich, der hat nicht gesagt, was wir alles nicht haben, jetzt haben wir Frau Merkel oder wer immer ihr folgen wird, und sie sagt Dinge, die wir zwar auch nicht haben, aber die wir auch gar nicht haben wollen. Da fragt man sich natürlich, was ist nun besser: über etwas zu schweigen, was nicht da ist, oder über etwas zu reden, was keiner will?

»Niemand hat die Absicht, eine MAUT zu entrichten!«

Auch Otto Normaltanker nicht. Doch vor dem Sommerloch wird er scheinchenweise mit dem Gedanken vertraut gemacht, mal wieder zur Kasse gebeten zu werden. Dabei ist der gebeutelte Kraftfahrer ohnehin schon arm wie eine Kirchenmaus. Zusatzbeitrag, Rezeptgebühr, entgangene Steuerrückerstattung, steigen-

de Preise bei sinkendem Realeinkommen lassen kaum Spielraum. Und seit er mithilfe der stattlichen Umweltprämie (zugunsten deutscher Automobilhersteller) einem koreanischen Produzenten die Freudentränen in die Augen und die Schufa an den Rand des Wahnsinns trieb, bleibt ihm kaum noch das Geld, den Wagen vollzutanken. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Aber die Katze lässt das MAUTzen nicht, sie will die Mäuse melken bis zum letzten Cent. Wer einen ganzen Euro in der Stunde bekommt, kann auch einen halben davon abgeben. Selbst Schuld, wer so weit zur Arbeit fährt, dass er jede Woche zweimal mit leerem Tank an die Abzockstelle muss! Ich hör unsere Frau Kanzlerin schon die MAUT anpreisen: »Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Folgen des Winters sind hart, diesem Problem müssen wir uns gemeinsam stellen!« ...

Und siehe da, der Mann, der sich Verkehrsminister nennt, Peter Ramsauer, stellt sich. Er stellt sich nämlich hin und sagt: »Wenn wir ein modernes, leistungsfähiges Straßennetz dauerhaft erhalten wollen, brauchen wir dafür mehr Geld.« Eine Weisheit, die so fest steht wie das Amen in der Bibel. Wenn der Ramsauer Geld braucht, soll er bei seinen Kollegen nachfragen, die gerade den Israelis sechs U-Boote zukommen ließen. Waffen dürfen nicht in Krisengebiete geliefert werden. Diese U-Boote tauchen trotzdem dorthin ab. Den deutschen Steuerzahler kostet diese kleine Aufmerksamkeit, die noch nicht mal von den Kreuzfahrtschiffen zu bewundern ist, über eine Milliarde Euro. Damit ließen sich schon so einige Kilometer »erhalten«. Aber seit der Bankenkrise ist eine Milliarde auch nur noch die kleinste

Rechengröße, wegen der es überhaupt lohnt, die Augen auf beziehungsweise zu zu machen.

Die Nutzung des Schlagloch-Umfahrungsnetzes für PKW verspricht der Regierung ein Kassenklingeln. Von den durch Milliardenverluste geplagten Banken, von den Großkonzernen, Aktionären und Spekulanten kann sie ja nichts mehr erwarten, die haben am Rettungspaket zu tragen. Stellen Sie sich mal den Keller bei der Hypo Real vor, hundert Milliarden. Die wollen erst mal an den richtigen Mann gebracht sein. Nein, bei denen ist nichts mehr zu holen, jetzt muss der kleine Mann ran. Da kommt so eine MAUT gerade recht. Und die Straßennutzungsgebühr ist erst der Anfang. Künftig werden auch die Rad- und Rollatorfahrer, Skater und Fußgänger zur Kasse gebeten, weil sie den Gehsteig nutzen (4 Euro pro Kilometer). Und wer in den Urlaub fliegen will, der zahlt eine Luft-raumnutzungspauschale, auch 4 Euro pro km. Flüge nach Griechenland werden nach Liquidität berechnet. Ich lach mich mausetot. Und dann ist aus die MAUT ...

ISBN 978-3-359-02369-2

© 2012 Eulenspiegel Verlag, Berlin  
Umschlaggestaltung: Verlag unter Verwendung  
eines Motivs von Wolfi Korn  
Druck und Bindung: Multiprint, Bulgarien

Ein Verlagsverzeichnis schicken wir Ihnen gern:  
Eulenspiegel · Das Neue Berlin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Neue Grünstr. 18, 10179 Berlin  
Tel. 01805/30 99 99  
(0,14 €/Min., Mobil max. 0,42 €/Min.)

Die Bücher des Eulenspiegel Verlags erscheinen  
in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

*[www.eulenspiegel-verlag.de](http://www.eulenspiegel-verlag.de)*